



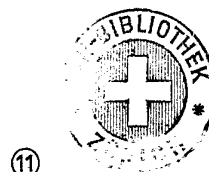
SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑤ Int. Cl.³: A 47 B
B 65 D

88/20
25/04

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein
Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5



⑪

631 610

⑮ Gesuchsnummer: 8313/78

⑰ Anmeldungsdatum: 04.08.1978

⑳ Priorität(en): 30.08.1977 SE 7709749

㉔ Patent erteilt: 31.08.1982

㉕ Patentschrift veröffentlicht: 31.08.1982

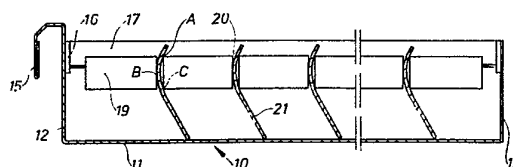
㉗ Inhaber:
Aktiebolaget Electrolux, Stockholm (SE)

㉘ Erfinder:
Karl Hakan Göthberg, Säffle (SE)

㉙ Vertreter:
Patentanwaltsbureau Isler & Schmid, Zürich

㉚ Lagerbehälter mit wenigstens einer Querwand.

㉛ Die Lagerbehälter dieser Art umfassen wenigstens eine Querwand (21) zur Bildung von Abteilen veränderlicher Grösse. Die Querwände weisen Kantenpartien auf, die in vertikale Nuten (20) in den Seitenwänden des Behälters eingeschoben sind. Die Querwände sind elastisch und gebogen, so dass die Kantenpartie an drei Stellen (A, B, C) in den Nuten aufliegen und die Querwände daher durch Reibungskräfte festgehalten sind.



PATENTANSPRÜCHE

1. Oben offener Lagerbehälter mit parallelen, seitlich eines Bodens (11) angeordneten Seitenwänden (14) und mindestens einer quer zu diesen verlaufenden Querwand (21) aus elastisch biegsamem Material zur Unterteilung des Innenraums des Lagerbehälters in Fächer verschiedener Grösse, wobei die Querwand (21) mit Kantenabschnitten (21a) in Rechteckprofil-Nuten (20) in den Seitenwänden (14) lösbar eingreifen, dadurch gekennzeichnet, dass sich die Nuten (20) nur über einen Teil des Abstandes zwischen der Behälteröffnung und dem Boden (11) erstrecken und breiter als die Kantenabschnitte (21a) der Querwand (21) ausgebildet sind, und dass die Kantenabschnitte (21a) gewölbt sind, derart, dass dieselben in eingesetztem Zustand zwischen den Seitenflächen der Nuten (20) reibungsschlüssig verspannt und somit reibungsschlüssig gehalten sind.

2. Behälter nach Patentanspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Nuten (20) in der oberen Hälfte der Seitenwände (14) angeordnet sind.

3. Behälter nach Patentanspruch 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Querwand (21) infolge der Wölbung an drei Punkten (A, B, C) der Nut (20) aufliegt.

4. Behälter nach einem der Patentansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Querwand (21) mit dem Boden (11) einen spitzen Winkel einschliesst.

5. Behälter nach Patentanspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Querwand (21) nur auf einem Teil ihrer Höhe gewölbt ist, und dass sich die Biegung bis unter die Nuten (20) erstreckt.

6. Behälter nach einem der Patentansprüche 1 bis 5, dadurch gekennzeichnet, dass parallel zu den Seitenwänden (14) wenigstens eine Unterteilungswand (17) vorhanden ist, die mit den Nuten (20) in den Seitenwänden (14) entsprechenden Nuten ausgerüstet ist, derart, dass die Querwand (21) in Nuten (20) in einer Seitenwand (14) und in Nuten (20) in der Unterteilwand (17) oder in Nuten von zwei benachbarten Unterteilwänden (17) eingreift.

Die vorliegende Erfindung betrifft einen Lagerbehälter gemäss dem Oberbegriff des unabhängigen Patentanspruchs 1.

Bei bekannten Lagerbehältern der obigen Art, wird die Grösse der Abteilungen dadurch verändert, dass die Querwände zwischen verschiedenen Stellungen, die durch sich gegenüberstehende vertikale Nuten bestimmt sind, verschoben werden. Ein wichtiger Nachteil bekannter Behälter ist der, dass die Querwände nicht vertikal verriegelt werden können, so dass kleine Gegenstände leicht zwischen die untere Kante einer Querwand und den Boden des Behälters geraten können, wenn der Behälter gezogen oder gestossen wird, zum Beispiel aus oder in ein Schelf, so dass auch Gegenstände verschiedener Abteilungen gemischt werden.

Aufgabe der Erfindung ist es, eine einfache Sicherung der Querwände in den Nuten in Lagerbehältern der beschriebenen Art zu schaffen.

Die Aufgabe wird erfindungsgemäss durch die Merkmale im kennzeichnenden Teil des Patentanspruchs 1 gelöst.

Die Erfindung wird nachfolgend an einem Ausführungsbeispiel unter Bezugnahme auf die Zeichnung erläutert, in der ein bevorzugtes Ausführungsbeispiel dargestellt ist. Dabei zeigt:

Fig. 1 einen Ausschnitt eines Lagerbehälters im Grundriss, und

Fig. 2 eine Schnittansicht gemäss der Schnittlinie II-II in Fig. 1.

Der Lagerbehälter 10 besteht aus einem U-förmigen Teil, der den Boden 11 des Behälters, eine Vorderwand 12 und eine Rückwand 13 bildet. Zudem sind noch zwei Seitenwände 14 vorhanden, die an der Vorderwand 12 und an der Rückwand 13 punktgeschweisst sind. Die Vorderwand 12 ist gebogen und bildet einen Griff 15. Beide, die Vorderwand 12 und die Rückwand 13 haben Laschen 16, die in Eingriff mit den Teilen 18 einer Unterteilungswand 17 stehen, und für diese auch Führungen bilden.

Die Seitenwände 14 und die Unterteilungswand 17 haben ausgestanzte Partien 19, zwischen denen Nuten 20 gebildet sind. Die Partien 19 sind derart angeordnet, dass eine Nut in der Unterteilungswand 17 zusammen mit einer gegenüberliegenden Nut in einer Seitenwand 14 ein Nutenpaar bildet. Querwände 21 sind in die Nuten 20 eingeschoben, um dadurch verschiedene Abteilungen zu bilden. Jede Abteilung besitzt eine gerade Partie, die gegenüber dem Boden geneigt ist, um deren Wegnahme aus der Abteilung für kleine Gegenstände zu entfernen. Zudem hat jede Abteilung eine gebogene Partie mit Kantenabschnitten 21a, die mit den Nuten 20 zusammenwirkt. Die gebogene Partie hat eine grosse Krümmung und die Querwand besteht aus elastischem Material, die ein Geradebiegen der gebogenen Partie wenigstens soweit erlaubt, als bei Einschieben in die Nuten 20 benötigt wird. Ein geeignetes Material für die Querwände und für die übrigen Teile des Behälters ist Stahlblech. Infolge der Elastizität der Querwände wird die gebogene Partie in den Nuten geklemmt, mit denen sie drei Berührungsstellen A, B und C aufweist. Die Stelle B kann in einigen Fällen eine relativ breite Berührungsfläche bilden.

Durch die Querwände und die Nuten gemäss der Erfindung werden die Querwände in eingeschobener Lage festgeklemmt. Die Klemmwirkung wird durch die Neigung der Querwände gegenüber dem Boden des Behälters und durch die Elastizität der Querwände, durch die die letzteren auf den Boden des Behälters gepresst werden, verbessert. Damit wird auch eine gute Abdichtung zwischen der Querwand und dem Boden erhalten, so dass kleine Gegenstände in den Abteilungen davor bewahrt werden, unter die untere Kante der Querwände zu geraten und dafür diese nach oben hin zu bewegen.

Eine Bedingung für die Neigung zum Boden des Behälters des geraden Teils der Querwände ist die, dass die Nuten 20 nur in der oberen Partie der Seitenwände bzw. der Unterteilungswand des Behälters vorhanden sind. Vorzugsweise erstrecken sich die Nuten über weniger als die halbe Höhe dieser Wände.

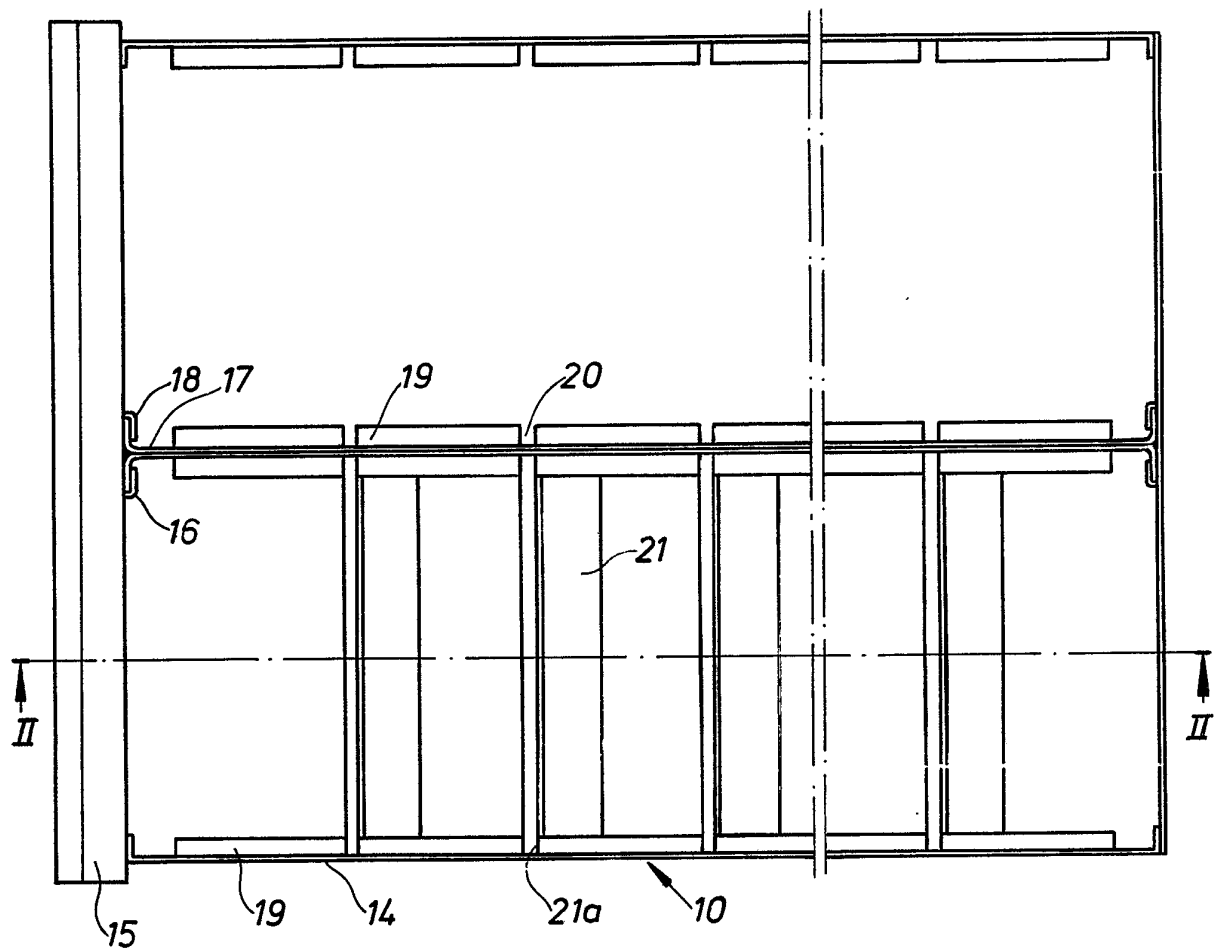


Fig. 1

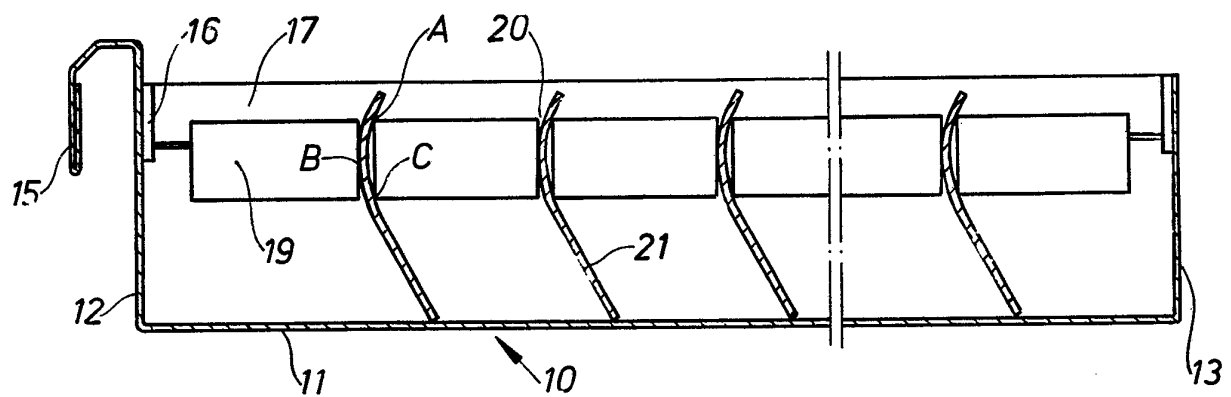


Fig. 2